

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 44 (1930)

Heft: 4

Artikel: Wappen und Siegel der Landammänner des Kantons Glarus von 1242-1929 [Fortsetzung]

Autor: Kubli-Müller, J.J. / Tschudi-Schümperlin, Ida

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen und Siegel der Landammänner des Kantons Glarus von 1242–1929

von J. J. KUBLI-MÜLLER
und
IDA TSCHUDI-SCHÜMPERLIN

(Fortsetzung)

33. 1523–1526 wurde **Marx Maad** zum zweitenmal *Landammann* und blieb im Amte bis zu seinem Tode am 7. September 1526. Siehe vorgängige Nr. 31.

34. 1526–1532. **Johannes Aebli** von Glarus, *Landammann in der ersten Amtsperiode*, Sohn des Landammanns Wernher Aebli, Nr. 24, und der Elisabeth Landolt, gest. nach 1548.



Fig. 258. Siegel
Dionys Bussi 1546.



Fig. 257. Siegel Hanns Aebli 1538.



Fig. 259. Siegel
Joachim Bäldi 1553.

Aebli ist bekannt als der Friedensvermittler im ersten Kappelerkriege von 1529. Er war zweimal verheiratet, die Namen seiner Frauen sind aber unbekannt, die zweite Frau war eine Zürcherin. Historische Nachweise über die politische Tätigkeit Aebli's sind in Masse vorhanden, darunter 73mal in den eidgen. Abschieden.

Siegel von Landammann *Hanns Aebli* an Urkunde vom Pfingstmontag 1538 im Glarner Landesarchiv (Fig. 257). Umschrift: **S·HANNIS·AEBLI.**

Wappen: *in Blau goldene Lilie über gestürztem goldenem Mond.* Joh. Tschudi's Wappenbuch.

35. 1532–1535. **Dionys Bussi** von Glarus, *katholischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter*, gest. nach 1562.

Erste Frau: *Columbina Tschudi, verwitwete Lauw in Chur.*

Zweite Frau: *Margarethe Kuonzin.*

Bussi war auch Hauptmann der Glarner im Müsserkrieg 1531 und vorher 1523 Landvogt zu Werdenberg. Auch zahlreiche Nachweise über seine politische Tätigkeit sind in den verschiedenen Chroniken, Lexikon Leu und den eidgen. Abschieden vorhanden.

Siegel des Landammanns *Dionys Bussi* auf Urkunde vom 13. Mai 1546, im Glarner Landesarchiv (Fig. 258). Umschrift: **S·DIONISIVS·BVSSI.**

Wappen: *in Rot zwei goldene abgewendete Monde, überhöht von goldener Traube und beseitet von zwei goldenen Sternen*, nach Joh. Tschudi's Wappenbuch. In einigen Varianten ist die Traube blau.

36. 1535—1546 amtet *in zweiter Periode Johannes Aebli von Glarus*, als protestantischer Landammann. Vide vorgängig Nr. 34.

37. 1546—1548 amtet *in zweiter Periode Dionys Bussi von Glarus*, als katholischer Landammann. Vide vorgängig Nr. 35 und sodann unter Nr. 39 (zum drittenmal).

38. 1548—1553. **Joachim Bäldi von Glarus**, protestantischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter, gest. im Oktober 1571.

Bäldi war 1539 Landschreiber, auch Gesandter, 1542 Landvogt zu Luggaris (Locarno). Auf seinen Antrag wurde 1548 der Freiberg beschlossen. Bäldi war



Fig. 260. Siegel
Heinrich Jenny 1490.



Fig. 261. Siegel
Paulus Schuler 1556.



Fig. 262. Siegel
Gilg Tschudi 1556.

zweimal verheiratet, das erstemal mit Elsbeth Göldli von Zürich und das zweitemal mit Rosa Wellenberg von Zürich, wobei er 1551 am 7. Dezember als regierender Landammann den ganzen Rat auf seine zweite Hochzeit einlädt und ihm auch aus dem Freiberg fünf bis sechs Gemsen zu schiessen erlaubt wird.

Siegel von Landammann Joachim Bäldi auf Urkunden vom 30. November 1550 im Landesarchiv und vom 13. April 1553 im Gemeindearchiv Glarus (Fig. 259). Umschrift: **S* IOACHIM * BELDY ***

Wappen: *in Rot goldener sechsstrahliger Stern*, nach Scheibe von Michael Bäldi 1607 im Landesmuseum.

39. 1553—1555. **Dionys Bussi von Glarus**, katholischer Landammann, *in seiner dritten Amtsperiode*. Vide vorgängig Nr. 35 und 37.

40. 1555. **Heinrich Jenny von Ennenda**, protestantischer Landammann. Er starb im gleichen Jahre 1555, 10 Monate nach seiner Wahl, am 14. November. Er war ein Enkel des Gesandten Heinrich Jenny aus dem Kanton Bern, der wegen übler Behandlung aus dem Kanton Bern nach Glarus gekommen war.

Obiger Landammann Heinrich Jenny hatte 1525 den Antrag an der Landsgemeinde gestellt, den jährlichen Bittgang nach Einsiedeln offiziell einzustellen.

Damit hatte die Reformationsbewegung im Lande Glarus begonnen. Anno 1547 war Jenny auch Landvogt in Werdenberg geworden. Vide auch Lexikon Leu, Band X, Fol. 478.

Siegel von Landammann *Heinrich Jenny* auf Urkunde vom Freitag nach St. Galli 1555 im Landesarchiv Glarus. Es ist ganz übereinstimmend mit dem Siegel seines oben angeführten Grossvaters Heinrich Jenny des Raths zu Glarus, vom 10. Februar 1490, im Staatsarchiv Zürich (Fig. 260). Umschrift: **sigillum & heinrich & ienni &**

Wappen: *in Gold schwarze Figur.*

41. 1556–1558. **Paulus Schuler von Rüti**, *in Schwanden wohnend, protestantischer Landammann und Pannerherr*, geb. 1503, gest. 1593 in Schwanden.

Ehemann I der *Maria Kessler, verwitwete Good*, gest. 1573.

Ehemann II der *Ursula Gallati von Nafels*.

Beide Frauen waren Katholikinnen, er dagegen begeisterter Anhänger der Reformation. Schuler war zuerst Landschreiber 1525, dann Landvogt zu Werdenberg 1535 und Landvogt zu Sargans 1544, von 1541 an Tagsatzungs-Abgeordneter bis zum Jahre 1584. In der eidgenössischen Politik spielte er eine hervorragende Rolle, er war einer der angesehensten Staatsmänner der Schweiz.

Siegel von Landammann *Paulus Wala* genannt *Schuler* auf Urkunde vom 15. November 1556 im Landesarchiv Glarus (Fig. 261). Umschrift: **•S·PÄVLI•: SCHVOLER:**

Das Wappen im Rittersaal des Schlosses Sargans sowie auch Gatschet-Wappenbuch Bern zeigen *in Blau eine goldene Kugel überhöht von goldenem Stern*. Dagegen weisen eine Scheibe von Wolfgang Schuler von 1624¹⁾ und Joh. Tschudis Wappenbuch *in Silber eine schwarze, silberbebänderte Kugel überhöht von goldenem Stern* auf, wie es heute geführt wird.

42. 1558–1560. **Gilg oder Aegidius Tschudi von Glarus**, *katholischer Landammann und Chronist*, auch Landvogt in Sargans 1530, Obervogt zu Rorschach 1532/33, Landvogt in Baden 1533 und 1549 und zugleich Kanzler der Eidgenossenschaft, in welcher Eigenschaft er die schweizerischen Archive benutzte und zum hochberühmten und verdienstvollen Geschichtsschreiber wurde. Geb. 5. Februar 1505, gest. 28. Februar 1572.

Sein grosser literarischer Nachlass befindet sich zum grossen Teil in der Stiftsbibliothek in St. Gallen, zum kleinern Teil in der heutigen Centralbibliothek in Zürich.

Ehemann I der *Anna Johanna Stucki von Oberurnen*, Pannerherr Johannessen auf Ober-Windeck, gest. am 6. April 1550 auf dem Schlosse zu Baden.

Ehemann II der *Anna Barbara Schorno von Schwyz*, gest. am 20. März 1568.

Ehemann III der *Maria Wichser von Glarus*.

Siegel von Landesstatthalter *Gilg Tschudi* auf Urkunde vom 1. Februar 1556, im Landesarchiv Glarus (Fig. 262). Umschrift: **GILG·TSCHVDI·VON·GLÄRVS·**

Wappen: *in Gold grüne ausgerissene Tanne mit neun roten Tannzapfen und rotem Stamm*, nach Scheibe von 1547 von Landammann Aegidius und seinen sieben Brüdern im Landesmuseum. *(Fortsetzung folgt)*

¹⁾ Mitteilung von Herrn Schuler-Ganzoni, Glarus.